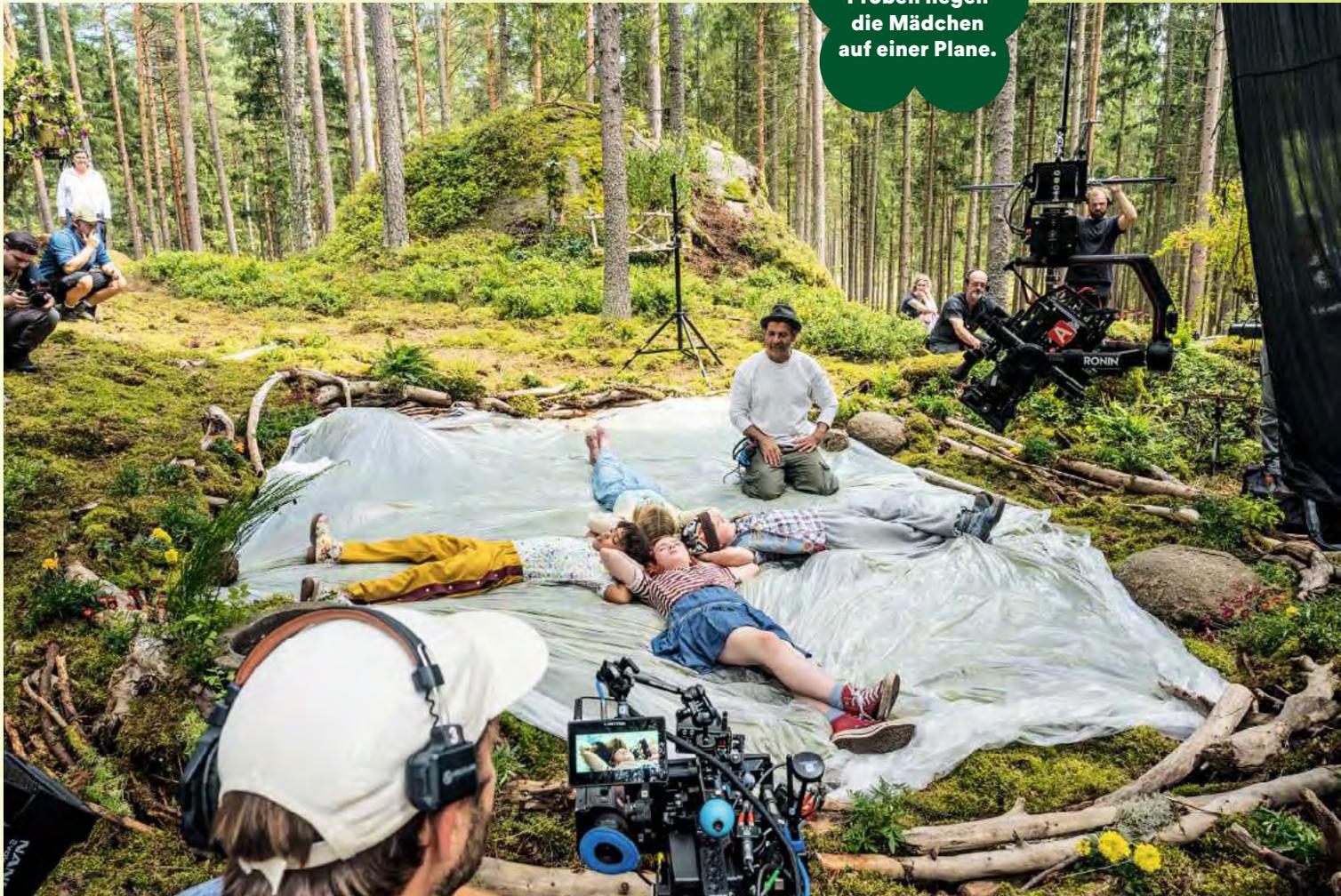


Dreh im Hexenwald

Während der
Proben liegen
die Mädchen
auf einer Plane.



»Ein Mädchen namens Willow« wurde mitten in der Natur gefilmt.

Text: Katja Bosse



Bevor die Szene
gedreht wird,
wird die Plane
weggenommen.

A **aaah, eine Spinne!«, kreischt Anna und springt vom üppig bemoosten Waldboden auf.**

»Oh mein Gott, die umzingeln mich!« Mary, die noch am Boden hockt, klopft hektisch ihre Hosenbeine mit den Händen ab. »Also, mir ist schon dreimal eine über den Arm gelaufen«, sagt Ava und kaut gelassen ihr Kaugummi weiter. Cora, die Vierte im Bunde, lacht und klatscht mit Ava ab. »Ruhe, bitte!«, ruft der Regisseur. »Wir konzentrieren uns wieder. Alle zurück auf die Ausgangspositionen!«

Anna, Mary, Ava und Cora sind zwischen 10 und 12 Jahre alt und Schauspielerinnen. Gerade drehen sie den Kinofilm *Ein Mädchen namens Willow*. In dem erbt Willow – gespielt von Ava – von ihrer Großtante Alwina ein Waldgebiet und ihre Hexenkraft. Um diese voll entfalten und ihren

Wald vor bösen Investoren retten zu können, verbündet sich Willow mit drei weiteren Junghexen, die die anderen drei Mädchen darstellen.

Die Aufnahmen für den Kinofilm, der ab dem 27. Februar läuft, haben Mitte Juli stattgefunden. Auf einer Waldlichtung in der Nähe von Wien sind Kameras, Stative und Bildschirme aufgebaut; Ton-techniker, Maskenbildnerinnen und Kameraassistenten wuseln zwischen den hohen Fichten umher. Für das Filmteam sind die Dreharbeiten im Wald um einiges schwieriger als Szenen im Studio – denn die Natur spielt ständig mit, und sie führt dabei ein krabbelndes und summendes Eigenleben.

Deshalb sind die vier Mädchen nicht nur geschminkt und kostümiert, sondern auch mit Sonnencreme und Insektenschutzmittel eingedieselt worden. In der Szene, die jetzt gedreht wird, sollen sie ausgestreckt auf dem Waldboden liegen. →

Statt echten
Feuers ist im
Wald nur eine
Lampe erlaubt.



→ Sie sollen verträumt in den Sommerhimmel schauen: »Fühlt, dass es das Schönste ist, hier in der Natur zu sein!«, weist der Regisseur sie an.

Aber noch bevor er das Startsignal für den Kameramann geben kann, beginnt Mary zu wimmern. Eine Erdwespe hat sie in den Arm gestochen. Schnell eilt die Kinderbetreuerin herbei und zückt Kühlpack und Salbe. Sie kennt das Problem mit den Erdwespen schon. »Ein Nest im Boden haben wir umzäunt, damit niemand versehentlich reintritt«, erzählt sie. »Aber die Tiere schwirren hier natürlich trotzdem herum.« Unpraktischerweise gehören zu den Kostümen der Mädchen auch weite Hosen und kurze Röcke. Nur das Team hinter der Kamera kann sich mit langen Hosen und Gummistiefeln gegen Stiche und Bisse schützen.

Dafür können die Teammitglieder ihre Kameras, Scheinwerfer und Mikrofone nicht einfach am Set stehen lassen wie im Studio: Sie müssen die Geräte morgens mit Lastwagen in den Wald hineinbringen und am Abend wieder hinausfahren. Nur manche Requisiten sind zu groß, um täglich abgebaut zu werden, zum Beispiel das Klavier, das aussieht, als sei es mit einem Baumstamm verwachsen. Das muss in der Nacht von Sicherheitspersonal bewacht

werden: zum einen, weil Diebe es stehlen könnten, und zum anderen, weil neugierige Wildschweinhorde es beschädigen könnten.

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor im Wald ist das Wetter: In den vergangenen Wochen hat es so stark geregnet, dass einige Waldwege so matschig wurden, dass sie kaum noch befahrbar waren.

Mittlerweile geht es Marys Arm besser, die Szene auf der Lichtung ist abgedreht.

Nun soll Mary für den Film ihre Hexenkraft vorführen und eine Blume aus dem erdigen Waldboden sprießen lassen. »Hock dich mal da drüben hin, und mach deine Hexbewegung«, sagt der Regisseur. Schnell schiebt eine Kostümbildnerin ein Kissen unter Marys Knie. Bei der letzten Szenenprobe vor dem Dreh soll Marys Hose nicht mehr schmutzig werden. »Und Action!«, ruft der Regisseur. Mary lässt ihre Hände geheimnisvoll über dem Boden kreisen, dann guckt sie sehr konzentriert nach vorn und hebt ihre Arme langsam nach oben. Natürlich sprießt währenddessen keine Blume aus der Erde. Die wird später am Computer dazugebaut.

Bist du neugierig geworden?

Diese spannenden Geschichten findest du
in unserem Magazin. Teste jetzt mit deinen
Eltern 3 Ausgaben von ZEIT LEO!

Jetzt Abo sichern!